

Resiliente Nachbarschaften

Ein wirksames Mittel gegen globale Krisen

Resilient Neighborhoods – An Effective Tool Against Global Crises

Cornelia Ehmayer-Rosinak

Themenschwerpunkt Architektur, Umwelt und Wohnen

Zusammenfassung

Resiliente Nachbarschaften fördern sozialen Zusammenhalt, bewältigen globale Krisen und schaffen lebenswerte Städte. Psychologische Ansätze betonen die Bedeutung sozialer Netzwerke, schwacher Bindungen („weak ties“) und kollektiver Resilienz. Sie liefern wertvolle Erkenntnisse über soziale Dynamiken und stärken Vertrauen, Selbstwirksamkeit sowie soziale Integration. Das Kommunegramm, eine innovative stadtpsychologische Methode, visualisiert soziale Strukturen und Dynamiken. Es unterstützt die Analyse und Entwicklung resilienzfördernder Maßnahmen, indem es soziale Verbindungen und fehlende Ressourcen sichtbar macht. Initiativen wie Gemeinschaftsgärten, die „Lokale Agenda 21“ oder Energiegemeinschaften verbinden soziale mit ökologischer Nachhaltigkeit. Sie zeigen, dass lokale Ansätze zur Stärkung der Nachbarschaft durch politische und wirtschaftliche Reformen ergänzt werden müssen, um wirksam zu sein. Resiliente Nachbarschaften entstehen nicht von selbst. Sie benötigen gezielte Programme und Aktivitäten. Psychologie trägt durch Forschung und Praxis wesentlich dazu bei, diese Strukturen zu stärken und transformative Veränderungen zu ermöglichen.

Abstract

Resilient neighborhoods foster social cohesion, address global crises, and create livable cities. Psychological approaches emphasize the importance of social networks, weak ties, and collective resilience. They provide valuable insights into social dynamics and enhance trust, self-efficacy, and social integration. The „Kommunegramm“ (Communegram), an innovative urban psychological method, visualizes social structures and dynamics. It supports the analysis and development of resilience-promoting measures by making

social connections and missing resources visible. Initiatives such as community gardens, „Local Agenda 21“, or energy communities link social and ecological sustainability. They demonstrate that local approaches to strengthening neighborhoods must be complemented by political and economic reforms to be effective. Resilient neighborhoods do not emerge on their own. They require targeted programs and activities. Psychology plays a crucial role through research and practice in strengthening these structures and enabling transformative change.

1. Einleitung

Städte sind komplexe, lebendige Systeme, die aus dem Blickwinkel der Stadtpsychologie als Wesen betrachtet werden können – mit all seinen Stärken, Schwächen und dem Bedürfnis nach sozialem Zusammenhalt. Innerhalb dieses Bildes spielen Nachbarschaften eine entscheidende Rolle: Sie fungieren als Ausdruck des sozialen Verhaltens von Städten, Dörfern oder Gemeinschaften. Positiv gestaltet, stärken Nachbarschaften das Wesen der Stadt und leisten einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und damit zur Resilienz.

In einer zunehmend krisenhaften Welt rücken solche kleinräumigen Strukturen verstärkt ins Zentrum der wissenschaftlichen Betrachtung. Die Gemeindepsychologie, die bereits in den krisengeprägten 1960er-Jahren die Bedeutung der Nachbarschaft hervorhob, liefert wertvolle Ansätze, um die Rolle dieser sozialen Einheiten besser zu verstehen.

Ähnlich wie damals stehen wir heute vor multiplen Herausforderungen: der Klimakrise, einer zunehmenden Schwächung demokratischer Strukturen und geopolitischen Spannungen. Diese Entwicklungen führen einerseits zu einem Rückzug ins Private, andererseits machen sie die Nachbarschaft – als kleinste Einheit der Demo-